



ERWEITERUNG SCHULANLAGE SEENGEN

Projektwettbewerb mit Präselektion



Programm

08. April 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Verfahren.....	3
1.1 Veranstalter	3
1.2 Ausgangslage	3
1.3 Ziel des Wettbewerbes	3
1.4 Wettbewerbsverfahren, Grundlagen und Streitfälle	4
1.5 Ausschreibung und Teilnahmeberechtigung	4
1.6 Bezug der Unterlagen.....	4
1.7 Präselektionsverfahren	4
1.8 Eignungskriterien	5
1.9 Preisgericht.....	6
1.10 Preise.....	6
1.11 Terminplan.....	6
1.12 Weiterbearbeitung	7
1.13 Veröffentlichung.....	7
2. Unterlagen Projektwettbewerb	7
3. Aufgabenstellung und Projektierungshinweise	8
3.1 Bedürfnisfrage	8
3.2 Standort, Umgebung, Zone, Projektierungsperimeter.....	8
3.3 Aufgabe	9
3.4 Weitere funktionelle Anforderungen	10
3.5 Erschliessung, Parkierung.....	10
3.6 Baukosten, Wirtschaftlichkeit.....	10
4. Raumprogramm.....	10
5. Anforderungen Abgabe.....	13
5.1 Abzugebende Unterlagen	13
5.2 Darstellung	13
5.3 Weitere Bedingungen.....	14
5.4 Abgabe.....	14
6. Zuschlags- und Beurteilungskriterien.....	14
7. Genehmigung	14
8. Situation mit Betrachtungs- und Projektierungsperimeter.....	16
Anhang: Planungsunterlagen	

1. Verfahren

1.1 Veranstalter

Die Gemeinde Seengen veranstaltet einen Projektwettbewerb mit Präselektion für ein Schulgebäude und anliegenden Aussenraum an der Schul-/Egliswilerstrasse.

Wettbewerbssekretariat:
Gemeindekanzlei Seengen
Unt. Gerbiweg 6
5707 Seengen/AG

Öffnungszeiten:
Mo 08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 19.00 Uhr
Di – Do 08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Fr 07.00 – 14.00 Uhr

Tel. 062 767 63 10
Fax 062 767 63 15

Ansprechperson: Hans Schlatter, hans.schlatter@seengen.ch

1.2 Ausgangslage

Das neue Schulgesetz sieht neue Unterrichtsformen vor und generiert damit weiteren Platzbedarf. Die Gemeinde hat sich in diesem Zusammenhang für einen Projektwettbewerb entschieden.

Auf dem bestehenden Schulareal sind neue Räume für die Tagestrukturen, den Lernort, die Musikschule sowie Zivilschutz- und Nebenräume vorgesehen. Diese Erweiterung kann durch einen Neubau mit Abbruch des bestehenden Pavillons (Gebäude Nr. 333) und der Velounterstände (Gebäude Nr. 1528, 1150-1152) erfolgen. Die Burgturmscheune (Gebäude Nr. 100) kann unter spezielle Bedingungen ebenfalls abgebrochen oder in die Erweiterung integriert werden.

Über das Ortsbild wird mehr im Kapitel „3.2 Standort, Umgebung, Zone, Projektperimeter, ISOS“ informiert.

Das Projekt muss zwingend folgende Bedingungen berücksichtigen:

- Die Liegenschaft Burgturm (Gebäude Nr. 101) ist denkmalgeschützt und nicht Bestandteil des Wettbewerbes. Die Erweiterung liegt in einem Areal, das vom ISOS als „regional bedeutend eingestuft“ ist. Daher soll ein Neubau von architektonisch hoher Qualität erstellt werden.
- Die neuen Räumlichkeiten müssen gut mit dem bestehenden Schulbetrieb funktionieren und sind gut in die bestehende Schulanlage zu integrieren.
- Auf eine gute Aussenraumgestaltung wird grossen Wert gelegt.

1.3 Ziel des Wettbewerbes

Der Projektwettbewerb soll Vorschläge für ein qualitativ hochstehendes städtebauliches Konzept und architektonischem Ausdruck bringen. Das Gebäude hat zweckdienlich zu sein und eine der Situation und Funktion angemessene Gestaltung aufzuweisen. Im Bau und Betrieb wird eine hohe Wirtschaftlichkeit erwartet. Mit dem Projektwettbewerb sollen das am besten geeignete Projekt sowie der geeignete Architekt gefunden werden.

1.4 Wettbewerbsverfahren, Grundlagen und Streitfälle

Der Projektwettbewerb ist als selektives Verfahren mit einer Präselektion nach dem Kant. Submissionsdekret ausgeschrieben. Die SIA-Ordnung 142i-601d für Architekturwettbewerbe (Ausgabe 2011) gilt subsidiär.

Die Sprache für das ganze Verfahren ist Deutsch.

Die Entscheide des Preisgerichts in Ermessensfragen sind endgültig. Beschwerden können innert 10 Tagen seit der Eröffnung des angefochtenen Entscheids beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, 5000 Aarau erhoben werden.

1.5 Ausschreibung und Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten. Das Preisgericht wählt mit der Präselektion aus den Bewerbungen max. 8 Büros oder Architektenteams zur Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Mit der Einreichung ihrer Unterlagen anerkennen die Bewerber die Wettbewerbs- und Programmbestimmungen, inkl. der Ergänzungen aus der Fragenbeantwortung.

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Amtsblatt des Kantons Aargaus, im Lenzburger Bezirksanzeiger, im TEC21, espazium und simap.ch.

Hinweis: Gemäss SIA-Ordnung 142 ist es Gebot des Teilnehmenden, bei nicht zulässigen Verbindungen zum Auftraggeber oder eines Mitglieds des Preisgerichts auf eine Teilnahme zu verzichten (vgl. http://www.sia.ch/download/wettbewerb_befangenheit_d.pdf).

Bei Zuwiderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

Der Auftrag untersteht Gatt/WTO Übereinkommen.

1.6 Bezug der Unterlagen

Das Wettbewerbsprogramm kann über folgende E-Mailadresse angefordert werden:

gemeindekanzlei@seengen.ch

Die Unterlagen für das Präselektionsverfahren werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt.

1.7 Präselektionsverfahren

Da die Veranstalter vorsehen, den Wettbewerbsgewinner oder den Verfasser eines Ankaufs mit einer allfälligen Ausführung zu betrauen, ist eine genügende Leistungsfähigkeit sowohl in qualitativer wie terminlicher Hinsicht zur Planung und Ausführung der Baute erforderlich.

Es ist den Teilnehmern freigestellt, sich zur Formung eines starken Architektenteams mit weiteren Fachleuten zusammenzutun. Die Teammitglieder sind zu bezeichnen und der federführende Verantwortliche zu bestimmen.

Einzureichende Unterlagen:

Zur Darlegung der Eignung können die Bewerber max. 2 A3 Blätter, einseitig bedruckt, mit folgenden Angaben einreichen:

- Referenzarbeiten von vergleichbaren Bauaufgaben, die in den letzten fünf Jahren projektiert oder realisiert wurden
- Qualifikationen von Schlüsselpersonen und der Firma zu den Eignungskriterien
- Aktueller Betreibungsregistrauszug

Die Darstellung ist frei. Sie muss die Beurteilung der Eignungskriterien ermöglichen.

Zusätzliche Unterlagen und elektronische Eingaben sind nicht zulässig und werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Junge Büros und Fachleute, die sich mit diesen Kriterien am Präselektionsverfahren beteiligen, haben die Bewerbungsunterlagen entsprechend zu kennzeichnen mit dem Schriftzug 'junges Büro'.

Die vollständigen Unterlagen für die Präselektion müssen in physischer und digitaler Form (USB-Stick) bis 23. April 2019, 11:00 Uhr, beim Wettbewerbssekretariat eintreffen (Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend).

Ausschlaggebend für die Termineinhaltung ist also ausdrücklich nicht das Datum der Übergabe der Wettbewerbsbeiträge an die Post oder andere Transportunternehmer, sondern der Zeitpunkt ihres Eintreffens bei der Veranstalterin (Wettbewerbssekretariat). Die Teilnehmer tragen die alleinige Verantwortung für das fristgerechte Eintreffen ihrer Bewerbung.

Mit dem Einreichen einer Bewerbung anerkennen die Teilnehmenden die Ausschreibung, die Wettbewerbsbestimmungen und die Entscheide des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Für das Präselektionsverfahren sind keine Entschädigungen vorgesehen. Für den Projektwettbewerb richtet sich die Gesamtpreissumme nach Pkt 1.10.

Die Bewerber werden mit einer schriftlichen, beschwerdefähigen Verfügung über das Ergebnis des Präselektionsverfahrens informiert.

1.8 Eignungskriterien

1. Architektonische Qualität / Erfahrung 70%

- Funktionelle und architektonische, gestalterische Qualität der Referenzobjekte
- Erfahrung in der Projektierung und Ausführung vergleichbarer Bauaufgaben und von anderen öffentlichen Bauten

2. Wirtschaftliche, fachliche und personelle Fähigkeit der Firma 30%

- Der Aufgabenstellung entsprechender Personalbestand
- Schlüsselpersonen mit Nachweis Erfahrung
- Fachliche Qualifikation des übrigen Personals
- Nachweis der wirtschaftlichen Situation
(aktueller Betreibungsregistrauszug ist der Bewerbung beizulegen)

Es werden ausserhalb dieser Eignungskriterien max. 2 junge Teilnehmende im Sinne der Nachwuchsförderung selektioniert, die anstelle der obenstehenden erfahrungs- und referenzbezogenen Kriterien folgende Nachweise erbringen müssen:

- Selbständige berufliche Tätigkeit seit dem 01.01.2015 oder später.
- Entwurfsqualität anhand von dokumentierten Projekten, Arbeitsproben oder dergleichen.
- Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (Betreibungsregistrauszug ist beizulegen).

Eignen sich mehr als 8 Bewerber/innen, entscheidet das Los. Verhandlungen werden keine geführt.

1.9 Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Sachpreisrichter

Jörg Bruder, Gemeindeammann

Eli Wengenmeier, Gemeinderat/Ressortvorsteher (Vorsitz)

Neue/r Präsident/in Schulpflege (zurzeit noch vakant)

Fachpreisrichter

Heinz Fugazza, Architekt ETH/SIA, Wettingen

Carlo Tognola, Architekt BSA/SIA, Brugg

Anja Beer, dipl. Architektin FH/BSA, Basel

Teo Rigas, dipl. Architekt FH/SIA, Menziken

Experten mit beratender Stimme

Urs Bögli, Schulleiter

Hans Schlatter, Gemeindeschreiber (Ersatz Sachpreisrichter)

Vital Köchli, Bauverwalter (Ersatz Fachpreisrichter)

Jonas Kallenbach, Bauberater Denkmalpflege, Aarau

Daniel Fankhauser, Mitglied Schulpflege

Daniel Tschudin, Leitender Hauswart

Sabrina Melera-Morettini, Architektin STS ARB, Basel

Vorprüfung

Baukostenplanung Ernst AG, Basel

1.10 Preise

Dem Preisgericht stehen für Preise, Ankäufe und feste Entschädigungen insgesamt Fr. 60'000.- (inkl. MWST) zur Verfügung. Die Preissumme ist nicht Bestandteil eines späteren Honorars. Die Pläne der prämierten und angekauften Wettbewerbsarbeiten werden Eigentum der Veranstalterin. Die übrigen Projekte können nach der Ausstellung von den Teilnehmern bei der Gemeindeverwaltung Seengen abgeholt werden. Das Urheberrecht an den Wettbewerbsbeiträgen verbleibt bei den Verfassern.

Das Preisgericht kann auch ein angekauftes Projekt zur Ausführung empfehlen, vorausgesetzt, dass es auf den ersten Rang gesetzt wird und die Empfehlung einstimmig erfolgt.

1.11 Terminplan

Ausschreibung Präselektion	04./05 April 2019
Eingabe Bewerbungen für Präselektion	bis 23. April 2019, 11:00 Uhr
Selektion durch Jury	30. April 2019
Mitteilung über Selektion (Verfügung)	bis 06. Mai 2019
Begehung mit Ausgabe den Wettbewerbsunterlagen	17. Mai 2019, 14:00 Uhr
Einreichung der Fragen	10. Juni 2019
Fragebeantwortung	20. Juni 2019
Abgabe der Pläne und Unterlagen	15. August 2019, 16:00 Uhr
Abgabe Modell	22. August 2019, 16:00 Uhr
Jurierung 1. Tag	27. August 2019
Jurierung 2. Tag	10. September 2019
Orientierung der Teilnehmenden (Verfügung)	September 2019

1.12 Weiterbearbeitung

Vorbehältlich der notwendigen Kreditbewilligungen beabsichtigt die Veranstalterin, die Verfasser des vom Preisgericht empfohlenen Projekts (Wettbewerbsgewinner oder Verfasser Ankauf) mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Sie behält sich vor, für die Bauausführungsphase den Beizug eines erfahrenen Büros zu verlangen und gegebenenfalls zu bestimmen.

Für die von den Wettbewerbsteilnehmern allfällig beigezogenen Fachplaner wird, falls sie einen massgebenden konzeptionellen Beitrag geleistet haben, eine Beauftragung in Aussicht gestellt.

1.13 Veröffentlichung

Nach der Beurteilung stellt das Preisgericht die Namen aller Verfasser fest. Es werden sämtliche zur Beurteilung zugelassenen Projekte unter Namensnennung während 10 Tagen ausgestellt. Ort und Zeit der Ausstellung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit dem Bericht des Preisgerichts bekannt gegeben.

Die Ergebnisse der Beurteilung werden der Tagespresse sowie den Fachzeitschriften zur Verfügung gestellt.

2. Unterlagen Projektwettbewerb

Folgende Unterlagen werden den Teilnehmenden elektronisch zur Verfügung gestellt:

1. Definitives Wettbewerbsprogramm
2. Katasterplan mit Betrachtungs- und Planungssperimeter des Wettbewerbsgebiets, Mst. 1:1000
3. Bau- und Nutzungsordnung mit Bauzonenplan der Gemeinde Seengen
4. Ausschnitt Sondernutzungsplan Kernzone / Dorfzone 1:1000
5. Situation Mst. 1:500
6. Situation - Geometrieplan Mst. 1:200 (Abgabe nur an Teilnehmer)
7. Schulhaus-Areal Parzelle 1241- Höhenkotenplan Mst. 1:500
8. Einsatzmodellgrundlage (Abgabe nur an Teilnehmer)
9. Situation Neuer Parkplatz Burgturm Mst. 1:200 (Bereich mit abgeschlossener Planung)

Bei allfälligen inhaltlichen Differenzen zwischen dem vorliegenden Programm und den abgegebenen Unterlagen sind die Aussagen des definitiven Wettbewerbsprogramms (pdf elektronisch) massgebend.

Ergänzende Unterlagen über Internet:

www.minergie.ch

www.procap.ch/d/dl/bauen/index.html

<http://bsvonline.vkf.ch/>

www.sia.ch/d/index.cfm

<http://www.seengen.ch>

<https://www.ag.ch>

Minergie

Bauberatung Procap

Brandschutz

SIA

Gemeinde Seengen

Kanton Aargau - Schutzräume

3. Aufgabenstellung und Projektierungshinweise

3.1 Bedürfnisfrage

Die Gemeinde Seengen will die bestehende Schulanlage mit einem Neubau für Tagestrukturen, Musikschule, Lernort und Schulsozialarbeit erweitern und in diesem Zusammenhang den gesamten Schulbetrieb und die Bedürfnisse der Vereine optimieren.

3.2 Standort, Umgebung, Zone, Projektierungsperimeter

Die Schulanlage "Pfrundgarten" besteht aus verschiedenen Gebäuden und Anlagen (Schulhäuser, Mehrzweck- und Turnhallen, Spiel- und Aussensportanlagen). Das Schulareal befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, mitten im Dorf direkt angrenzend an die Dorfkernzone.

Der Projektperimeter schliesst unmittelbar an den denkmalgeschützten Burgturm. Westlich vom Burgturm gibt es einen Bereich mit 8 Parkplätze. Die Planung dieses Bereichs ist bereits abgeschlossen und bewilligt worden (siehe Plan 9. „Situation – Neuer Parkplatz Burgturm Mst 1:200).

ISOS

Das Ortsbild von Seengen ist gemäss dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als regional bedeutend eingestuft und wird heute durch einige ausgeprägte Einzelbauten geprägt: Die Kirche von 1821 dominiert zusammen mit dem Schulhaus (Altes Gemeindehaus) von 1864, dem «Burgturm» und dem mächtigen Gasthof Bären die quer zum Tal verlaufende Hauptachse im Ortsgefüge von Seengen. Der Perimeter der geplanten Schulhauserweiterung befindet sich innerhalb des Bereichs 3 «Östliches Hauptdorf, 18./19.Jh.». Dieser Bereich ist dank seiner architekturhistorischen, regionaltypischen und räumlichen Merkmale als historisch gewachsene Ganzheit ablesbar. Für diesen Bereich ist das Aufnahme- und Erhaltungsziel B (*Erhalten der Struktur*) festgelegt. Das bedeutet, dass das historische Gefüge der Räume besteht und dass die Mehrheit der Bauten ähnliche epochenspezifische oder regional typische Merkmale aufweist. Im Regelfall sind die Anordnung und Gestalt der Bauten und Freiräume und die für die Struktur wesentlichen Elemente und Merkmale zu erhalten. Der Abbruch von Altbauten ist nur in begründeten Ausnahmefällen unter Nachweis einer architektonisch-städtebaulich besseren Lösung möglich. Für Umbauten und zur Eingliederung und Gestaltung von Neubauten gelten besondere Vorschriften.

Umgebungsschutz Liegenschaft Burgturm

Die Liegenschaft Burgturm an der Schulstrasse 2 ist ein spätgotischer, zweigeschossiger Mauerbau, der aus einem mittelalterlichen Wohnturm (frühestens erwähnt um 1440) hervorgeht und um 1578 erweitert und zu einem späteren Zeitpunkt erhöht wurde. Der ortsbildprägende Baukörper steht seit dem 12. Februar 1960 unter kantonalem Denkmalschutz (DS-Objekt SEE 008). Gestützt auf das Kulturgesetz vom 31. März 2009 geniesst der Bau integralen Objektschutz (§31 KG). Es sind alle Massnahmen in der massgebenden Umgebung des Baus durch die Kantonale Denkmalpflege zu beurteilen (Umgebungsschutz § 32 KG). In direkter Nachbarschaft zum Schutzobjekt "Burgturm" steht nördlich die sogenannte Burgturmscheune (Gebäude Nr. 100). Ein Scheunenbau ist an dieser Stelle bereits auf den ältesten Kartenwerken (Michaeliskarte von 1840) nachweisbar und ist in veränderter Form – wohl aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammend – bis heute erhalten. In wie weit der heutige Scheunenbau in sich Bestandteile von Vorgängerbauten beinhaltet, wird von der Kantonsarchäologie Aargau zu untersuchen sein.

Aus Sicht der Kantonalen Denkmalpflege ist das Zusammenspiel zwischen dem geschützten Burgturm und der heute bestehenden Burgturmscheune für die Wirkung des Denkmalschutzobjekts von grosser Bedeutung. Veränderungen des ursprünglichen und historisch gewachsenen Kontexts sind für die Wirkung des «Burgturms» von zentraler Wichtigkeit. In diesem Zusammenhang ist die Frage nach der Bedeutung der authentischen Umgebung des kantonalen Schutzobjekts zu stellen. Betreffend Umgebungsschutz macht die Verordnung zum Kulturgesetz konkrete Aussagen (§ 29): *Ziel des Umgebungsschutzes ist es, die Wirkung der kantonal geschützten Baudenkmäler zu erhalten. Der Umgebungsschutz umfasst sowohl den Nahschutz als auch einen Fernschutz. Der vom Umgebungsschutz betroffene Bereich ist abhängig vom Schutzobjekt, dessen Lage und der vorgesehenen Baute oder Anlage.*

Dem Thema Umgebungsschutz wird auch durch die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege hohe Bedeutung zugemessen. Im Grundsatzdokument der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege zum Schutz der Umgebung von Baudenkmalern (22. Juni 2018, erste Fassung vom 17. Oktober 2008) stehen wesentliche Aussagen zum Umgebungsschutz: Ein Denkmal steht immer im räumlichen Kontext seiner Umgebung und die Umgebung gehört wesentlich zum Denkmal als jener Bereich, in dem das Denkmal wirkt und wahrgenommen wird. Jede Wirkungsveränderung im räumlichen Kontext eines Denkmals unterliegt somit hohen Anforderungen, und es ist bei jeglicher Planung grosse Sorgfalt geboten. Die Veränderungen dürfen die Wahrnehmung und die Wirkung des Denkmals nicht beeinträchtigen. Umgebungsschutz heisst somit, das Zusammenwirken von Denkmal und Umgebung zu erhalten oder zu verbessern. Darüber hinaus müssen sich Neubauten typologisch dem gewachsenen ortsbaulichen Kontext unterordnen sowie integral ins bestehende Ortsbild eingliedern.

3.3 Aufgabe

Es ist den Teilnehmern überlassen, ob die Burgturmscheune abgebrochen oder im neuen Konzept integriert wird. Im Rahmen des Wettbewerbes soll das Raumprogramm kostengünstig und zweckmässig umgesetzt werden. Es sind möglichst vorteilhafte Betriebsabläufe anzustreben. Die neuen Räume dienen zur Hauptsache der Schule aber auch kulturellen Zwecken. Die Tagesstrukturen werden in Verbindung mit dem Lernort genutzt. Die Nutzung der Tagesstrukturen, der Musikschule und des Lernortes muss unabhängig voneinander möglich sein, d.h. auch ausserhalb der Schulzeit müssen die Musikschule mit Foyer und die Küche mit den Verpflegungsräumen genutzt werden können. Alle Schulzimmer, die Musikschule, die Tagesstrukturen, der Lernort und der Sozialarbeitsbereich müssen über Tageslicht verfügen. Unterirdisch sind Schutz- und Lagerräume vorgesehen.

Die Nutzung des Saals ist vielfältig (siehe Raumprogramm). Dementsprechend müssen Funktionalität und Gestaltung diese Vielfältigkeit ermöglichen.

Im Wettbewerbsverfahren ist die Mitwirkung eines Akustikfachmannes noch nicht vorgesehen. Dennoch sollen bereits Grundformen des Saals und insbesondere die Höhenentwicklungen so konzipiert sein, dass sich eine für Musikwiedergabe gute Akustik ergibt. Für Nutzungen mit Schwerpunkt auf guter Sprachverständlichkeit müssen zusätzliche Absorptionselemente aktiviert werden können.

Die Atmosphäre von Foyer und Saal soll attraktiv und angenehm sein, ohne die Nutzungsvielfalt zu beeinträchtigen. Von der Musikschule-Vortragsübung bis zum bunten Abend des Dorfvereins sollen alle Anlässe in einem angemessenen Rahmen stattfinden.

Da der Saal auch untertags genutzt werden soll ist ein Sichtbezug ins Freie erforderlich. Dieser Bezug kann durch verglaste Wandflächen und/oder Oblichter erfolgen. Alle Öffnungen müssen selbstverständlich verdunkelbar sein.

Der Aussenraum ist als Pausenplatz vorgesehen. Ausserhalb der Schulzeiten wird der Pausenplatz als öffentlicher Parkplatz benutzt.

3.4 Weitere funktionelle Anforderungen

- Die öffentlichen Bereiche müssen rollstuhlgängig sein. Die Rollstuhlgängigkeit ist im Projekt aufzuzeigen.
- Es besteht eine Schutzraumpflicht. Die Erstellung von 100 Plätzen (unterteilt in 2 Räume à 50 Plätze) ist vorgesehen.
- Bei der Aussenraumgestaltung ist ein besonderes Augenmerk auf die Ortslage und die Umgebung zu richten (Gartenwirtschaft gegenüber Schulhausplatz).

3.5 Erschliessung, Parkierung

Die Erschliessung ist bestehend. Sie erfolgt heute ab der Schulstrasse. Für die Fussgänger erfolgt die Erschliessung ab der Schul- und Egliswilerstrasse.

3.6 Baukosten, Wirtschaftlichkeit

Die Gemeinde Seengen rechnet mit Erstellungskosten von rund Fr. 5'500'000.- inkl. MWSt. Der Neubau erfolgt ohne Etappierung.

4. Raumprogramm

Folgendes Raumprogramm ist umzusetzen:

RAUMBEZEICHNUNG / BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
A Lernort (Schulteil)	150	Total gewünschte Flächen Bereich
1 Garderobe	15	Gemeinsame Nutzung mit Tagesstrukturen
1 Eingangsraum	20	Der Anmeldungs-bzw. Bürobereich hat zentrale Funktion für den Lernort
1 Spezialunterricht / Sonderschulung	30	Unterricht in Kleingruppe von max. 12 SuS
1 Lernatelier	30	Einzelarbeitsplätze für stilles Arbeiten. Gemeinsame Nutzung mit Tagesstrukturen
1 Gruppenraum 1	15	Gruppenarbeit, speziell auch für Begabtenförderung
1 Gruppenraum 2	15	Gemeinsame Nutzung mit Tagesstrukturen
1 Werkraum / Materialraum	15	
1 Lagerraum / Materialraum/ Abstellraum	10	Soll auch kombiniert mit dem Werkraum genutzt werden können. Abstellfläche für Leihvelos / Pausenkiosk

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
B. Tagesstrukturen	320	Total gewünschte Flächen Bereich
5 Gruppenräume (Aufteilung in verschiedene Räume) 1 Raum 1 Raum 1 Raum 2 Räume, je	75 60 35 15	Ruheraum, Spielraum, Materialraum Gemeinsame Nutzung mit Lernort Grossgruppenraum Schulsozialarbeit (75 m2) sind zu integrieren
1 Küche mit 2 Verpflegungsräumen	120	Mittagstischküche für die Verpflegung von ca. 90 Kindern. Gemeinsame Nutzung mit Lernort

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
C. Kultur / KMS / Schule	590	Total gewünschte Flächen Bereich
1 Foyer Eingangsbereich mit flexibler Garderobe	120	Genügend Platz für 100 Personen Die Fläche soll auch der Raumerschliessung dienen
1 Musiksaal 1 Materialraum	200	Soll auch für Weiterbildungen und grössere Elternabende der Schule und für kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Ausstellungen etc.) genutzt werden können Mobile Bühne Genügend Stauraum für Tische/Stühle Musiksaal muss Höheren akustischen Anforderungen entsprechen. Musiksaal muss unterteilbar sein, sodass auch eine Nutzung als Bandraum oder als Mehrzweckraum möglich ist
1 Büro Musikschulleiter	30	1 Arbeitsplatz. Soll auch für Besprechungen nutzbar sein
1 Sekretariat Musikschulleitung	20	2 Arbeitsplätze
3 Musikräume für Einzelunterricht und 2 für Kleingruppe	3 x 40 2 x 25	40 m2 Musikräume sind Modular zu verbinden
1 Instrumentenraum	10	
1 Lehrerzimmer / Vorbereitungsraum	40	

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
D. Schulsozialarbeit	40	Total gewünschte Flächen Bereich
1 Büro	20	2 Arbeitsplätze
1 Kleingruppenraum	20	

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
E. Hauswart	10	Total gewünschte Flächen Bereich
1 Hauswartraum	10	

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
F. Keller (Das ganze Gebäude ist unterkellert)		Total gewünschte Flächen Bereich
Schutzräume		2 Räume à 50 Plätze
Restliche Fläche in Keller		Muss als Lagerraum (auch für Instrumente) genutzt werden können und ist zwingend mit Lift zu erschliessen / mit Lift muss auch ein Klavier bzw. ein Flügel transportiert werden können)

RAUMBEZEICHNUNG/BEREICH	FLÄCHE m2	BEMERKUNGEN
G. Umgebung		Total gewünschte Flächen Bereich
Velounterstand		100 Veloabstellplätze sind zu planen
Umgebungsgestaltung		Planungsperimeter gemäss Planbeilage Der Pausenplatz muss ausserhalb der Schulzeit als öffentlicher Parkplatz genutzt werden können Für die Burgturmbar ist eine Fläche für eine Gartenwirtschaft (ca. 30 Plätze) auszuscheiden, die klar vom Schulbetrieb abzugrenzen ist.

5. Anforderungen Abgabe

5.1 Abzugebende Unterlagen

- Situationsplan auf gelieferter digitaler Plangrundlage 1:500, Plandruck oder Plotterausdruck, mit Darstellung der Bebauung, Freiflächengestaltung und Erschliessung. Niveaus, Zugänglichkeit, Befahrbarkeit etc. sollen erkennbar sein.
- Grundrisse 1:200. Ebenerdige Geschosse sollen mit angrenzender Umgebung eingezeichnet werden. Wichtige Raumbezeichnungen sind direkt im Grundriss anzugeben (keine Legenden).
- In den Plänen sind alle Räume / Flächen mit der Nummer gemäss Raumprogramm und der tatsächlichen Nettoraumflächen gemäss CAD-Plänen (auf 1 m² auf-/abgerundet) zu bezeichnen.
- Fassaden 1:200 und zum Verständnis nötige Schnitte 1:200 mit den Informationen zum Terrain und den angrenzenden Bauten.
- Fassadenschnitt mit Materialisierung 1:20 einer typischen Fassade mit Dachansatz und Materialisierungsangaben.
- Erläuterungen soweit nötig auf dem jeweiligen Plan, evtl. in einer Erläuterungsspalte.
- Berechnungen nach SIA Norm 416 und Materialbeschreibung gemäss Vorlage (GF und GV).
- Verkleinerungen aller Pläne auf das Format A4.
- USB-Stick im Verfasserkuvert mit pdf-Dateien aller Pläne geeignet für den Ausdruck im Format A4. Allfällig enthaltene Rasterdarstellungen hoch aufgelöst (min. 300dpi). Zweck: Herausgabe eines illustrierten Berichts mit Planverkleinerungen mindestens der rangierten Projekte.
- Verfasserkuvert, verschlossen und undurchsichtig, mit Beiblatt aus dem Anhang und folgenden Angaben:
 - Kennwort (auf dem Kuvert und auf allen Inhalten)
 - Name, Adresse, E-Mail, Telefonnummer der verantwortlichen Planer
 - Namen der am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Namen allfälliger zugezogener Spezialistinnen und Spezialisten
 - Postcheck- oder Bankkonto, bzw. Einzahlungsschein
- 1 Satz Kontrollpläne wie oben, die Bauteile sind nach Bestehend (schwarz), Abbruch (gelb) und Neu (rot) darzustellen und der Flächennachweis kann hier hinterlegt werden.
- Einfaches Modell 1:500 auf gelieferter Unterlage, Neubauten weiss mit vollen Kuben, keine Fassadendarstellungen.

5.2 Darstellung

Die eingereichten Projektunterlagen müssen dem Preisgericht ermöglichen, das Projekt bezüglich seinen qualitativen und quantitativen Inhalten zu beurteilen.

Es gelten folgende Richtlinien:

- Prägnante, rasch erfassbare Darstellung, inkl. lesbarer Beschriftung
- Pläne ungefaltet auf weissem Papier, maximal 4 x A1 Querformat
- Pläne dürfen keine Hochglanzflächen aufweisen
- Norden senkrecht oben
- Alle Pläne sind schwarz weiss zu zeichnen, ausser der Umgebungsplan und der Plan mit der Materialisierung

- Allfällige Projekterläuterungen direkt auf dem Plan, in einer Erläuterungsspalte oder auf einem separaten Erläuterungsplan
- Alle Unterlagen sind mit dem Kennwort zu versehen
- Verpackung der Pläne in einer Rolle oder Mappe
- Pläne dürfen nicht auf feste Materialien aufgezogen werden

5.3 Weitere Bedingungen

Projektvarianten sind nicht erlaubt.

Ein eingereichtes Projekt gilt dann als vollständig, wenn die Abgabefristen für die geforderten Unterlagen eingehalten sind. Unvollständige und/oder zu spät abgegebene Projekte werden nicht bewertet.

Sämtliche abzuliefernden Wettbewerbsarbeiten sind deutlich mit einem Kennwort und der Kennzeichnung „Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage, Seengen“. zu versehen.

5.4 Abgabe

Die Abgabe der Wettbewerbsunterlagen hat fristgerecht und strikt anonym zu erfolgen.

- Abgabe Pläne und Unterlagen bis zum 15. August 2019 16.00 Uhr beim Wettbewerbssekretariat.
- Abgabe Modell bis zum 22. August 2019 16.00 Uhr beim Wettbewerbssekretariat.

Für die Abgaben ist das Datum des Poststempels nicht massgebend.

Ausschlaggebend für die Fristeinhaltung ist also ausdrücklich nicht das Datum der Übergabe der Wettbewerbsbeiträge an die Post oder andere Transportunternehmer, sondern der Zeitpunkt ihres Eintreffens bei der Veranstalterin (Wettbewerbssekretariat).

Die Teilnehmer tragen die alleinige Verantwortung für das fristgerechte Eintreffen ihrer Beiträge.

6. Zuschlags- und Beurteilungskriterien

Die Projekte werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- a) Architektonische Gestaltung
- b) Eingliederung in das Ortsbild
- c) Umgebungsgestaltung
- d) Funktionalität / Nutzungsanforderungen
- e) Wirtschaftlichkeit

7. Genehmigung

Das Wettbewerbsprogramm wurde von der Veranstalterin durch den Gemeinderat und vom Preisgericht am 08. April 2019 genehmigt.

PREISGERICHT

Sachpreisrichter

Eli Wengenmaier, Gemeinderat/Ressortvorsteher
(Präsident)

Jörg Bruder, Gemeindeammann

Hans Schlatter, Gemeindeschreiber

Fachpreisrichter

Carlo Tognola, Architekt BSA/SIA

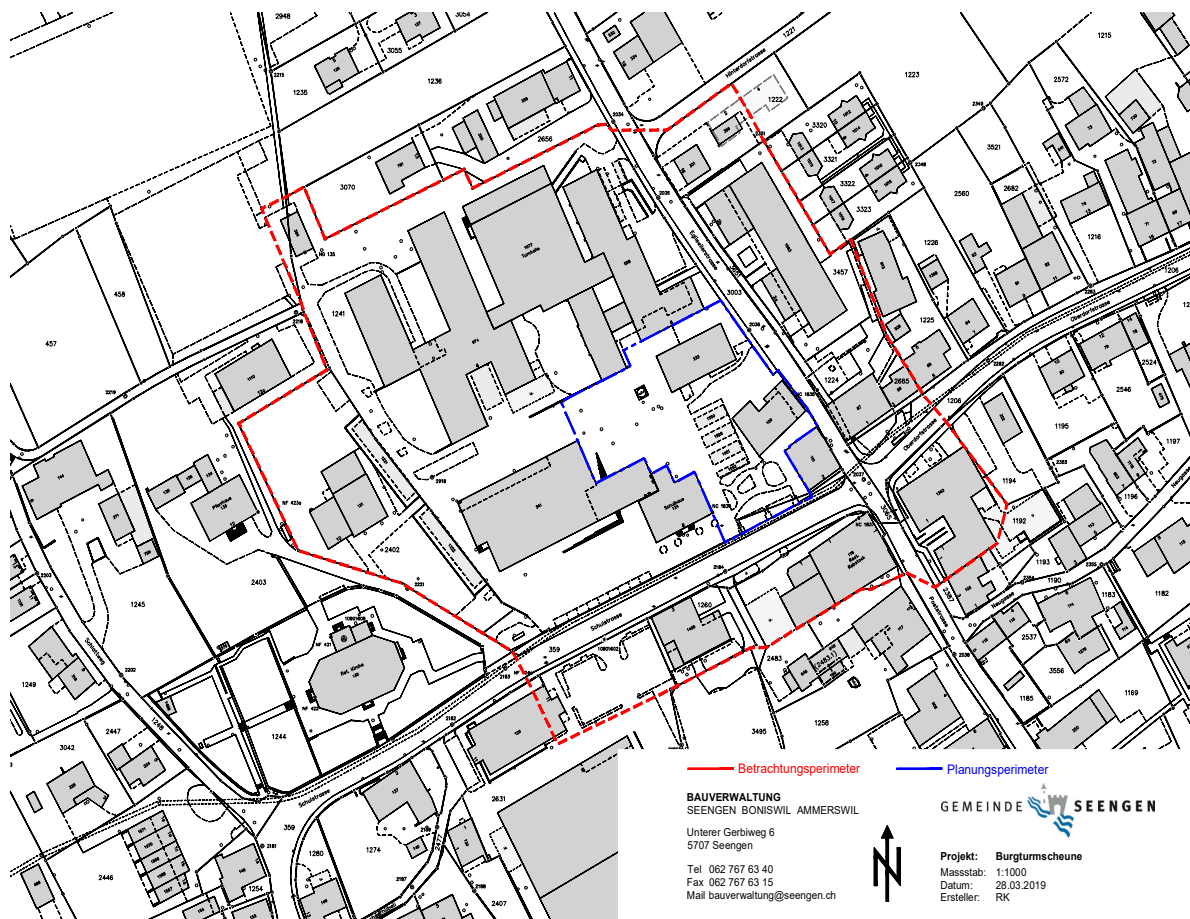
Heinz Fugazza, Architekt ETH/SIA

Anja Beer, dipl. Architektin FH/BSA

Teo Rigas, dipl. Architekt FH/SIA

Elektronische Fassung ohne Unterschrift

8. Situation mit Betrachtungs- und Projektierungsperimeter



Anhang – Planungsunterlagen

1. Bau- und Nutzungsordnung mit Bauzonenplan der Gemeinde Seengen
2. Ausschnitt Sondernutzungsplan Kernzone / Dorfzone 1:1000
3. Situation Mst. 1:500
4. Situation - Geometrieplan Mst. 1:200 (Abgabe erst nach Präselektion)
5. Schulhaus-Areal Parzelle 1241- Höhenkotenplan Mst. 1:500
6. Situation Neuer Parkplatz Burgturm Mst. 1 : 200